

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Sonn- und Festtäglichen Episteln und Evangelia

Reyher, Johann Christoph

Gotha, 1764

VD18 11980818

Der 79. Psalm. Gebeth wider die Feinde der Wahrheit und ihre Tyranney.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-212525

hen, und ihre seelen für dem tode nicht verschonete, und ließ ihr vieh an der pestilenz sterben.

51. Da er alle erstgeburten in Egypten schlug, die ersten erben in den hütten Ham.

52. Und ließ sein volk ausziehen, wie schafe, und führte sie wie eine heerde in der wüste.

53. Und er leitete sie sicher, daß sie sich nicht fürchteten; aber ihre feinde bedeckte das meer.

54. Und brachte sie in seine heilige grenze, zu diesem berg, den seine rechte erworden hat.

55. Und vertrieb vor ihnen her die völker, und ließ ihnen das erbe austheilen, und ließ in jener hütten die stämme Israel wohnen.

56. Aber sie versuchten und erzürneten Gott, den Höchsten, und hielten sein zeugnis nicht.

57. Und fielen zurück, und verachteten alles, wie ihre väter, und hielten nicht, gleichwie ein loser bogen.

58. Und erzürneten ihn mit ihren höhen, und reizten ihn mit ihren göhen.

59. Und da das Gott hörte, entbrannte er, und verwarf Israel sehr.

60. Daß er seine wohnung zu Silo ließ fahren, die hütte, da er unter menschen wohnete.

61. Und gab ihre macht ins gefängnis, und ihre herrlichkeit in die hand des feindes.

62. Und übergab sein volk ins schwerdt, und entbrannte über sein erbe.

63. Ihre junge mannschaft fraß das feuer, und ihre jungfrauen mußten ungesetzter bleiben.

64. Ihre priester fielen durchs schwerdt, und waren keine wittwen, die da weinen sollten.

65. Und der Herr erwachte, wie ein schlafender, wie ein starker jauchet, der vom wein kommt.

66. Und schlug seine feinde im hirtentum, und hängte ihnen eine ewige schande an.

67. Und verwarf die hütte Joseph, und erwählte nicht den stamm Ephraim.

68. Sondern erwählte den stamm Juda, den berg Zion, welchen er liebete.

69. Und bauete sein heiligthum hoch, wie ein land, das ewiglich fest stehen soll.

70. Und erwählte seinen knecht David, und nahm ihn von den schafställen.

71. Von den säugenden schafen hohlete er ihn, daß er sein volk Jacob weiden sollte, und sein erbe Israel.

72. Und er weidete sie auch mit aser treue, und regierte sie mit allem fleiß.

Der 79. Psalm.

Geberth wider die Feinde der Wahrheit und ihre Tyranny.

1. Ein Psalm Assaph.

Herr, es sind heiden in dein erbe gefallen, die haben deinen heiligen tempel verunreiniget, und aus Jerusalem steinhausen gemacht.

2. Sie haben den leichnam deiner knechte den vögeln unter dem himmel zu fressen gegeben, und das fleisch deiner heiligen den thieren im lande.

3. Sie haben blut vergossen um Jerusalem her, wie wasser, und war niemand, der begrub.

4. Wir sind unsern nachbarn eine schmach worden, ein spott und hohn denen, die um uns sind.

5. Herr, wie lange willst du so gar zürnen, und deinen eifer wie feuer brennen lassen?

6. Schütte deinen grimme auf die heiden, die dich nicht kennen, und auf die künigreiche, die deinen namen nicht anrufen.

7. Denn sie haben Jacob aufgestessen, und seine häuser verwüster.

8. Gedenke nicht unserer vorigen missthat, erbarme dich unserer bald: denn wir sind fast dünne worden.

9. Hilf du uns, Gott, unser helfer, um deines namens ehre willen, errette uns,